Hinführung zur ersten Lesung: Weish 2,1a.12.17–20

Weltweit gehören Christen zu den am meisten
wegen ihrer Religion verfolgten .
Wer dabei an Gottes rettende Gegenwart glauben
und auf seine Kraft vertrauen kann,
spürt Trost und Zuversicht.
Ein wichtiges Wort in unseren Tagen
in denen in vielen Ländern Christen
verfolgt und vertrieben werden.
Aber auch bei uns begegnet uns
Aggression und Belächelt werden,
wenn wir versuchen den Glauben zu leben

Hinführung zur zweiten Lesung: Jak 3,16 – 4,3

Wir sehen oft das Schlechte in der Welt
und manchmal mag es uns beinahe den Atem nehmen.
Wir können nicht alles ändern,
aber unsere Welt um uns herum,
die können wir im Geiste Christi prägen
und so einen Teil der Welt verändern,
der Teil in dem wir miteinander leben.

Reinhard A Röhrner
licentiatus philosophiae et theologiae

Wir möchten nicht viel
und doch eine ganze Menge.

Wir wollen ernst und wahr genommen werden,
wir möchten um unserer selbst willen
angenommen und geschätzt werden.

Dabei lassen wir oft nicht vieles unversucht,
verbiegen uns, verraten uns manchmal selber,
dabei gibt es nur einen Weg:

Den Weg der Liebe und des Dienens,
Jesus hat es uns vorgelebt,
wo es uns gelingt aus dieser Liebe
heraus unseren Dienst an und ernst zu nehmen,
spüren wir,
wie er selbst uns
annimmt,
ernstnimmt
und liebt.

⇨ *Reinhard Röhrner*